

Was ist jetzt gerade wesentlich?

Wie trifft mensch in einer Zeit des ständigen Umbruchs gute Entscheidungen? Solche Entscheidungen, die gereift sind, obwohl die Zeit meist drängt und die Zahl der Möglichkeiten sich potenziert. So vieles ruft nach uns, was davon ist wesentlich?



Michael Nußbaumer bietet Reflexionsräume, in denen das Wesentliche zutage tritt und in konkrete, positive Handlungen übersetzt wird – diese finden in Form von Einzelbegleitung, Teamsupervision, Moderation oder Organisationsbegleitung statt –, ... und freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme via E-Mail oder ein unverbindliches telefonisches Erstgespräch.

Mehr Infos:

www.kulturtransformation.net

Bei all diesen Dringlichkeiten – dem inneren Drang, etwas zu verwirklichen, dem äußeren Druck, vieles zu „erledigen“, und einer gestiegenen Komplexität, die den meisten Menschen Managerqualitäten abverlangt und nur wenige entsprechend belohnt – bei all diesen Dringlichkeiten ist es hilfreich, sich immer wieder auf das Wesentliche zu besinnen.

Das ist zum Beispiel: im Leben und besonders bei Entscheidungen sich selbst treu zu werden, sich näherzukommen. Um zu erfahren, wer ich bin – und das ist ja ganz wesentlich – brauche ich Reflexion, und **für eine gute Reflexion brauche ich einen Spiegel**, jemanden oder etwas, das außerhalb von mir ist. Das kann ein Freund, eine Freundin sein; ein guter Coach ist natürlich hilfreich, und auch kreativ zu sein ist hilfreich, weil ich mich in einem Werk spiegeln kann, nicht nur in einem Kunstwerk, auch im alltäglichen Werken. Ich kann die ganze Welt als etwas nehmen, das mir hilft, mich besser zu erkennen, also etwas zu sehen, was mir vorher nicht bewusst war, oder einfach klarer zu sehen.

Und es ist viel einfacher klar zu sehen, wenn ich mir ein Umfeld schaffe, in dem ich ehrlich sein kann und in dem die anderen ehrlich zu mir sind; wertschätzend ehrlich, herzlich ehrlich, damit wir uns auch trauen uns zu zeigen.

Und am Besten ist es, wenn das nicht nur in kleinen Oasen meines Lebens geht, sondern wenn es in zentralen Bereichen meines Lebens möglich ist, dass ich einlade und eingeladen bin mitzuteilen, was ich sehe und was für mich gerade wesentlich ist.

Das ist dann kein Gerede, es ist wesentliche Information, mit der mensch gut arbeiten kann und sich vieles erspart, was sonst in Täuschungs- und Schutzmanövern verloren geht.

Dann kann mensch leicht in die Tiefe gehen, auch als Team zum Beispiel, und dermaßen angereichert Handlungen setzen, die aus einer tieferen Verbundenheit kommen und in ein tieferes Verbundensein führen. Und die uns und der Welt zeigen, wer wir sind, weil sie unsere Werte spiegeln.

Wir müssen immer wieder zur Besinnung kommen, denn wenn ich handle, bin ich ein bisschen blind. Aber ich muss handeln ... und dann muss ich zurückgehen und schauen, welche Auswirkungen mein Handeln hatte. Immer wieder sehen, in welche Richtung sich das Ganze bewegt. Handeln und Kontemplation müssen sich abwechseln und das ist meines Erachtens die Lösung. Hans Peter Dürr

LABOR
für KULTUR



TRANSFORMATION